

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg,
und Organ der Botan. Vereinigung in Würzburg, des Berliner und schlesischen
bot. Tauschvereins.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

№ 3.	— Erscheint am 15. jeden Monats. —	1899.
März	Preis: vierteljährl. 1.50 Mk. bei freier Zusendung.	V. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: Dr. Lajo Adamović. Kritische floristische Bemerkungen zur Flora v. Serbien. — W. Schmidle. Algologische Notizen. (Forts.) — Dr. J. Murr. Einiges Neue aus Steiermark, Tirol und Oberösterreich. (Forts.) — H. Wagner. Eine Exkursion in der Umgebung von Gyimes (Siebenbürgen). — Dr. Otto Kuntze. Berichtigung der Schumann'schen Erklärung.

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: Dr. R. Wagner. Dr. R. v. Wettstein. Grundzüge der geogr.-morphol. Methode der Pflanzensystematik (Ref.). — Dr. Abromeit, Hager, Das Mikroskop u. seine Anwendung (Ref.). — A. Kneucker, Ascher-son, P. u. Gräbner, P. Synopsis der mitteleurop. Flora (Ref.). — Derselbe, Husnot, T., Graminées, descriptions, figures etc. (Ref.). — Derselbe, Gürke, Dr. M., Plantae Europaeae (Ref.). — Derselbe, Dalla Torre, Dr. K. W. von, Die Alpenflora der öster. Alpenländer, Südbayerns u. der Schweiz (Ref.). — Derselbe, Dinter, Arthur, Herbariumsschlüssel (Ref.). — Derselbe, Dames, L. Felix, Antiquariatskatalog (Ref.). — Inhaltsangabe verschied. bot. Zeitschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Bot. Ver. der Prov. Brandenburg (Schlussref.). — Preuss. bot. Verein (Ref.). — VI. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu München. — Preisausschreibung. — Reverchon, E. Botanische Reise nach Süd-Spanien und Portugal. — Swingle, M. T., Studienreise. — Treffer, Georg, Versendung lebender Alpenpflanzen. — Wiener botan. Tauschanstalt.

Personalnachrichten. — Todesfälle. — Zur Nachricht (auf d. Umschlag).

Kritische floristische Bemerkungen zur Flora von Serbien.

Von Dr. Lajo Adamović (Belgrad).

Unter diesem Titel beabsichtige ich im Laufe der Zeit kritische Mitteilungen über serbische Pflanzen zu machen, welche namentlich auf Vergleichsstudien am unerschöpflichen Material des Pančić'schen Herbars — dieser entschieden reichsten und vollkommensten Kollektion der balkanischen Flora — basieren.

Da in neuerer Zeit der Flora des Balkans und des Orientes überhaupt eine grössere Anzahl von Floristen ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben, so erachte ich die Veröffentlichung solcher Mit-

teilungen als einen zeitgemässen Beitrag, welcher vielleicht zur Auseinandersetzung und Klarlegung mancher Fragen gute Winke bieten kann.

Hier soll zunächst hervorgehoben werden, dass die Pflanzen nicht etwa in systematischer Reihenfolge zur Besprechung gelangen werden, da ich die Vergleichsstudien für andere Zwecke und nicht zu solch einer besonderen Arbeit unternommen habe.

Ich erachte es als meine angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle, dem Herrn Prof. Jakšić meinen verbindl. Dank auszusprechen für die gültige Erlaubnis, das Pančić'sche und das Universitäts-Herbar untersuchen zu dürfen.

1. *Delphinium fissum* W.K.

(Synonym: *D. midžurense* Formán.)

Diese schöne, typische und charakteristische Art wurde von Dr. Formánek (Deutsche bot. Monatschr. 1898. p. 20) am Midžur im Fruchstadium gesammelt und als „neue Art“ unter dem Namen *Delphinium midžurense* (recte: *midžurense*) a. a. O. beschrieben.

Ich zweifle keinen Moment, dass diese neue Art mit dem echten *D. fissum* W.K. vollkommen identisch sei.

Dafür spricht zunächst der Umstand, dass ich am Midžur während einer zehnjährigen Periode nur typische Exemplare des *D. fissum* in verschiedenen Entwicklungsstadien zu sammeln Gelegenheit hatte. Diese Individuen stimmen vollkommen überein mit sämtlichen Exemplaren, die ich aus verschiedenen Ländern verglich (selbst auch mit den jüngsten Exsiccaten aus Bulgarien, die H. Wagner sammelte und Dr. v. Degen bestimmte). Ferner ist nicht zu vergessen, dass der Formánek'sche Fundort eine voralpine Wiese mit ziemlich feuchtem Silikatboden vorstellt, also eine fast paradoxe Lokalität, im Vergleiche zu den gewöhnlichen, allgemein bekannten Standorten des *D. fissum*. Sonst wächst nämlich diese Art vorzugsweise auf Kalkfelsen oder kalkreichen Felsentriften und trockenen, sonnigen Dolinen. (Vergl. die Floren von Serbien, Bulgarien, Montenegro, Dalmatien, Siebenbürgen, Banat etc.) Schliesslich sei noch der nicht ausser Acht zu lassende Umstand, dass Formánek die Pflanze im Fruchtzustande sammelte, zu berücksichtigen. Es ist jedoch jedem, der sich mit Botanik beschäftigt, bekannt, dass eine Pflanze höchst selten den Habitus während ihrer ganzen Ontogenie unverändert zu behalten vermag. Es müssen schon infolge gewisser inneren Lebensvorgänge einige Abänderungen des Aussehens (Streckung oder Contraction, Enthaarung oder Behaarung, Weichheit oder Starrheit etc. der Glieder) vor sich gehen, in noch höherem Grade aber, wenn sich den inneren Ursachen noch äussere (Boden oder klimatische) Faktoren zugesellen.

Die Exemplare vom Midžur besitzen auch in der That eine etwas kürzere, weichere Behaarung als z. B. diejenigen von der aus Kalk bestehende Bassara-Planina, aber dies und ähnliche kleinere und unbedeutende Abweichungen sind doch bekanntlich nur mit den Boden-, Expositions- und Klima-Verhältnissen eines Individuums zunächst in Einklang zu bringen. Derartige Abänderungen werden als Formen, günstigenfalls als Varietäten, aber nie als selbständige Arten angesehen. Es würde ja zu einem unendlichen und unübersichtlichen Chaos führen, wenn wir sämtliche Variationen zu ebensoviele Arten erheben wollten.

Und dann noch etwas. Dr. Formánek sammelte, wie erwähnt, die Pflanze nur im Fruchtzustande, also in einem Stadium, wo bekanntlich bei *D. fissum* die unteren Blätter schon ganz dürr und trocken sind, ja mitunter selbst die oberen bereits welk dastehen.¹⁾ Wie konnte er die Blätter mit Sicherheit und Genauigkeit gründlich prüfen? Und wenn dies auch (durch einen zufälligen Ausnahmefall) geschehen konnte, warum bemühte sich Dr. Formánek nicht, auch die blühenden mit sämtlichen Blättern versehenen und typisch entwickelten Exemplare zu beschaffen, oder sie selbst künftigen Jahres am selben Standorte aufzusuchen?

Die Floristen sind doch, Gott sei Dank, nicht in der unangenehmen Lage der Paläontologen, aus Fragmenten, Resten und Cadavern das ganze Individuum rekonstruieren und kompletieren zu müssen! Die frische, jetzt lebende Pflanzenwelt enthält jahraus, jahrein in genügender Fülle und an den nämlichen Stellen die Kinder Floras! Man hat also Gelegenheit genug, sie allseitig zu beobachten und ihre Lebensvorgänge zu verfolgen, und nicht etwa sie in irgend welchem Stadium zu pflücken und für „wissenschaftliche Zwecke“ nach Hause zu schleppen! Mit Recht bemerkt mein hochverehrter Lehrer G. R. Engler in seinem berühmten Werke (Versuch e. Entwicklungsgesch. d. Pfl. I. p. 202), welches leider von wenigen Floristen gründlich durchstudiert wird, dass es „sicherer und rascher zum Ziele führen würde, wenn man bei den floristischen Studien mehr die Geschichte des Landes, sowie die Verbreitung einzelner, besonders charakteristischer Gattungen im Auge behielte und nicht das blosse Sammeln von Standorten zum Hauptzweck der botanischen Landesforschung machte.“

Aus allem, was hier auseinandergesetzt wurde, geht deutlich hervor, dass *Delphinium midžurensse* nur als Synonym von *Delphinium fissum* zu betrachten ist. (Schluss folgt.)

Algologische Notizen.

Von W. Schmidle (Mannheim).

(Fortsetzung.)

XIII.

Dermatophyton radians Peter.

Auch diese Alge ist wohl noch nicht häufig beobachtet worden. Ausser den drei Litteraturangaben bei De Toni Sylloge I pg. 149 habe ich keine weitere gefunden. Nach ihm und nach Wille²⁾ soll die Alge vorzüglich auf den in Südeuropa lebenden Schildkröten vorkommen. Meine Exemplare kamen vom nördlichen Afrika, aus einem kleinen Flüsschen bei Tanger in Marokko, wo sie Herr Hintz an *Chlamys leprosa* sammelte, und mit den lebenden Schildkröten lebend hierher nach Mannheim an Herrn F. Förster geschickt hat. Die Schildkröte lebt an den tieferen Stellen eines Baches mit schlammigem Grunde; aus den Schilderungen spanischer Vorkommnisse wissen wir jedoch, dass das

¹⁾ Dr. Formánek bestieg den Midžur während der zweiten Hälfte August 1897.

²⁾ Wille in Engler u. Prantl l. c. pag. 104.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Adamovic Lujo

Artikel/Article: [Kritische floristische Bemerkungen zur Flora von Serbien. 37-39](#)